



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MLI. Schutz- und Trutz-Bündniß zwischen Magdeburg und Mecklenburg mit
Bezugnahme auf die Markgrafen von Brandenburg, vom 13. Dezember
1362.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

ML. Erzbischof Dieterich von Magdeburg, Bischof Heinrich von Lebus und Christian Bösel geloben die Mark Brandenburg für die Markgrafen Ludwig und Otto drei Jahre hindurch zu verwalten, am 11. Dezember 1362.

Wir Dyterich, von gotis gnaden Erzebischoff zu Meideburg, Hinrich von denselben gnaden gotis Bischof zu Lubuz, der heiligen Gotilshulzer, vnd kirstan Bösel Ritter, Bekennen offentlich in diesem briue, Wann wir vns durch sunderlicher fruntschafft, trwe, liebe vnd ouch bete willin der hochgeboren fursten vnd heren, her Ludowiges des Römers vnd Otten fines Bruders, Margrafen zu Brandenburg vnd luficz, Ire Lande, lute vnd guter, wie die genand sind, vnderwunden haben Also, das sie von differ zit, vbir Dry Jär, vns dryen, mitt beratenem guten willen, volle macht vnd gantze gewalt gegeben haben, vnd ouch das zu den heiligin in trwen gelworen vnd gelöbet, das wir allen iren Rät, höff, alle ire Amptlute, haubtlute vnd gefinde, wer vnd wie die genand synd, mit irem Rate setzen vnd entfetzen fullen vnd mögen, vnd ouch aller ander geschefte vnd handelunge, an lehen, pfanden, Renten, Vrboren, gulden, zinsen, nützen, luten, gütern vnd ouch kriegen, von welchen sachen die herkomen, geuallen vnd syen, handeln vnd machen mögen vnd fullen, noch vnsern trwen, so ez yn aller nuczeft sie vnd sie fullen ouch zu mole nichtes tun noch lazzen an aynigin sachen, ez geschehe denne mit vnserm sunderlichen Rate, geheisse vnd ouch guten willen, als das ouch in iren briuen, die sie vns doruber gebin haben, luterlich ist begriffen, So gelobin wir yn in guten trwen vnd haben yn ouch dorubir zu den heiligen gelworen, das wir dieselben Dry Jar noch vnsern eren vnd trwen, alle sachen, geschefte vnd handlung, welcherley die synd vnd wie wir die von iren wegin werden handeln vnd machen, in allen iren Landen, an Luten, gütern vnd iren zugehorungen vnd ouch sust in allewege, noch aller vnser macht, mit irem Rate, keren, machen und handeln wollen, so wir meylte kunnen vnd mögen in ir bestes und als ez vns, yn vnd irer Herschafft allernuczlich vnd bequemlich dunket syn, on argelift, vnd an allez geuerde. Wer ouch, das der Gestrenge Ritter, Marquard Luterbek, durch der obgeschribin sachen willn zu volendin zu vns queme in disse Land, so sol er in denselbin eyden vnd gelubden, als wir die getan haben, alle sachen vnd handlung, noch laute der obgenanten vnser heren briue der Margrafen, mit sampt vns machen, schicken vnd enden gleicherwiz, als wir selbir. Mit Vrkunde diz briues versigelt mit vnser obgenanten dryer Insigel. Gebin zu Tangermunde, Nach Christus geburte dryzenhundert vnd in dem zwey vnd Sechzigstem Jare, des nechsten Sontages vor sand Lucien tage.

Nach dem im Böhmischem Kron-Archive zu Prag befindlichen Original.

MLI. Schutz- und Trutz-Bündniß zwischen Magdeburg und Mecklenburg mit Bezugnahme auf die Markgrafen von Brandenburg, vom 13. Dezember 1362.

Wir Diterich, von gotis gnaden erzebischoff zu Meideburg, bekennen offentlich mit diesem briue, das wir uns mit dem hochgeboren fursten vnd herren, hern Albrecht,

herzogen zu Mekelenburg, durch sunderlichen frede vnd gemach vnser beider lande, mit wolbedachtem eyntrechtigen mute vnd rechter wissen verbunden haben vnd verbinden in dissem briue also, das wir ym in guten truwen an eydes statt gelobet haben vnd geloben, das wir ym die nechsten dry jar, die schirest komen, wann vnd wie dicke wir des von ym ermanet werden, getruwlich raten und ernütlich helfen sullen vnd wellen mit vnser macht zu allen synen sachen vnd noten vnd auch syne lande, lute, guter vnd zugehorunge, welcherley odir wie die genand synd, zu befredende, beschirmende, beschutzende vnd zu bewarende gleicher wiz, als ob sye vnser selbes weren, an argelist vnd an alles geuerde, weder allermenlich, auzgenommen das heilige römische Reich, vnser herren, den keiser, syne erbin, den hertzogen von Sachsen, die margrafen von Brandenburg vnd von Miffen, vnd wir sullen ouch vnder eynder eyner den andern in allen sachen gewaldig vnd mechtig syn on widerrede synes rechten. Mit vrkund ditz briues versigelt mit vnserm insigil. Gebin zu Tangermunde, nach crists geburte dryzehnhundert vnd yn dem zwei vnd sechzigsten iare, an sand Luzien tage.

Nach Lisch, Albrecht II, S. 43.

MLII. Erneuerung des Landfriedens zwischen Magdeburg, der Mark, Mecklenburg und Sachsen, vom 15. Dezember 1362.

Wir Diterich, von den gnaden gotis vnd des heiligin Stules zu Rome Erzebischoff zu Meideburg, Dyterich vnd Borghard, Bischofe zu Brandenburg vnd zu Hanelberge, Ludwig vnd Otto, Gebrüdere, Margrafen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligin Romischin Riches obriste Kamerer, Pfallentzgrafen by Ryne vnd Herzögen in Beyrn, Rudolff, Herzog zu Sachsen, des heiligen Romischin Richs Erzmarshalk, Albrecht vnd Johans, Gebrüdere, Herzogin zu Mekelinburg, Albrecht vnd Gunther, Gebrüdere, Greuen zu Lyndow: Bekennen offentlich in dissem briue, das wir durch gemeynes nutzes, fredes vnd schirms willen vnser aller lande vnd lute, des fruntlich vnd eynmüteclich obereyn getragen haben vnd vns des zusamen verbunden vnd vorredt, vnd geloben ouch vnser eyn dem andern, das stete vnd vaste zu haldene, in guten truwen an eides stat, das vnser ychlich dem andern getruwlich behulffen sin sullen vnd willen, ezu sturende roub, brand vnd allen vnflug, wo vnser ychlichen in sinen landen des nod ist, mit aller macht on argelist, vnd ouch des also getruwlich vnd vast halten in allen sachen vnd stucken, als das zu güten vnd fromen vnser allir landen vollekömenlich begriffen ist in fulchen briuen, do wir vorbenumenten alle vmme einen gemeinen lantfride geteidingt vnd beschribin habin. Mit vrkunde diez briues versigelt mit vnser vorgeant aller insigil, der gebin ist zu Tangermunde, nach Crists geburt dryzenhundert vnd in dem zwey vnd sechzigsten iare, des dunnerstages nach sand Lucien tage.

Erhard's Mitth. 3. Geschichte der Landfrieden S. 37. Lisch's Albrecht II, S. 45.